

Schmunzel-Skulptur auf dem Wiesdorfer Kreisel

VON JULIA BERTENBURG

WIESDORF Einsam sieht er aus, der Reiher, der es sich mitten auf dem Kreisverkehr neben dem Möbelhaus Smidt gemütlich gemacht hat. Und was ist das glänzende Etwas, das da an seinem Schnabel baumelt? Aber Halt: Bei genauerem Hinschauen wird klar – der Vogel ist gar kein echter Vogel, sondern ein Plastikgestell und das runde Etwas eine Schokoladenmünze.

Für die griesgrämige Gesellschaft

Bernhard Marewski hat den künstlichen Reiher aufgestellt und das nicht ohne Grund – der Mann hat eine Mission: „Ich will die Menschen, die hier vorbeifahren, zum Schmunzeln bringen. Das ist lustig, das ist ein Gag“, sagt der CDU-Ratsherr und Lehrer am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. „Wir leben in einer Gesellschaft, die griesgrämig ist, und in der alles mies gemacht wird.“ Der 64-Jährige will für etwas



Der Reiher von Bernhard **Marewski** – ein echtes Schnäppchen: Diese Kunst im öffentlichen Raum hat nur 9,99 Euro gekostet.

RP-FOTO: UWE MISERIUS

mehr Spaß in Leverkusen sorgen – besonders auf den Kreisverkehren. Und vor allem auf dem besagten in Wiesdorf. „Diese trostlose, kahle Fläche mitten in der Stadt hat mich immer schon gestört“, moniert Marewski.

Vor ungefähr zehn Jahren hatte er die Idee zum Projekt „Kunst im Kreisel“. Mit dem Künstler Odo Rumpf plante der 64-Jährige eine Eisenbahnschiene auf dem Kreisverkehr anzubringen, auf der drei große Lev-Buchstaben kreisen sollten. „Quasi mobile Kunst“, sagt Marewski. Das Projekt sei aber gescheitert, „weil die Stadt Leverkusen überhaupt kein Geld hatte. Es ist ja nicht damit getan, Sponsoren zu haben, die die Kunstwerke finanzieren, es stehen ja auch Arbeiten am Gelände an und so weiter.“

Jahre später habe die Sparkasse seine Idee aufgegriffen – nur sollte anstelle von Buchstaben eine überdimensionale Euromünze über die Schiene rollen. „Das hat dann aber

auch nicht geklappt: Es wurden Untersuchungen gemacht, bei denen rauskam, dass die Idee wegen der Bodenbeschaffenheit nicht zu verwirklichen sei“, erzählt der Ratsherr.

Künstlerischer Befreiungsschlag

Jetzt ist es an der Zeit für den künstlerischen Befreiungsschlag gewesen: Vor einer Woche entdeckte Marewski in einem Geschäft den Plastik-Reiher für 9,99 Euro. „Da habe ich sofort gedacht: Wenn ich den jetzt mitten in den Kreisel stelle, das wäre doch was“, sagt der 64-Jährige. „Eine bisschen Provokation muss ab und zu mal sein.“ Marewski sei gespannt darauf, wie lange der Reiher stehen bleibe, „denn irgendjemand wird ihn bestimmt rausreißen.“ Und innerhalb der Stadtverwaltung gebe es sicherlich auch jemanden, der gegen die spontane Aktion sei, „denn so etwas könnte ja den Verkehr behindern“, sagt der Ratsherr.